

Neue Generation von Autos im Scheinwerferlicht

Am 4. Oktober öffnet die Automesse «Mondial de l'Automobile» in Paris ihre Tore. Marken aus 35 Ländern zeigen ihre neusten Modelle und Studien. PS-Protze und Blechpanzer rücken ins zweite Glied.

Mal ehrlich: Am Anfang einer bravourösen Leistung steht oftmals der Druck. Beispiel Automobilsalon Paris, dessen Drehbuch klar unter dem Einfluss von Klimadiskussionen und hohen Treibstoffpreisen geschrieben worden ist. Die Konsequenz davon: Für einmal parkieren die Hersteller ihre PS-Protze und geländegängigen Blechpanzer nur in der zweiten oder gar dritten Reihe. Ganz nach vorne, also frontal ins gleissende Scheinwerferlicht, schieben sie moderne, meist von Grund auf neu entwickelte Fahrzeuggenerationen – und die sind nicht nur klein oder fein, sondern auch sexy, schick und vor allem sehr, sehr sparsam und umweltfreundlich.

Peugeot mit der Studie RC

Vor diesem Hintergrund bringt Peugeot für sein Heimspiel an der Seine die Studie RC mit. Sie gibt erstens einen Ausblick auf die künftige Designsprache der Marke und wird zweitens von einem modernen 300-PS-Benzin-Hybrid angetrieben, der in etwa zwei Jahren serienreif sein

könnte – mit Bestwerten hinsichtlich CO₂-Ausstoss. Ebenfalls im Hybrid-Rampenlicht von Peugeot: Ein Roller, ein Zwölfzylinder-Rennwagen mit Diesel-Elektroantrieb fürs 24-Stunden-Rennen von Le Mans sowie das Concept-Car Prologue – ein hochbeiniges Crossover-Modell für die nahe Zukunft mit 200-PS-Hybrid-Technologie, das sich im Elektromodus in ein sauberes «Zero-Emission»-Fahrzeug verwandeln kann. Bei Renault steht der runderneuerte Golf-Konkurrent Mégane, bei Citroën die Hybridstudie Hypnos (200 PS, Verbrauch 4,5 Liter) im Mittelpunkt.

Honda fährt ab auf Hybrid

Ebenfalls auf Hybrid schwört Honda – wenigstens so lange, bis der Wasserstoff-Brennstoffzellenantrieb marktreif ist. Bis dahin investieren die Japaner ihr Know-how in den Insight, gemäss eigener Klassifizierung das sauberste Hybridauto, das erst noch zu einem deutlich niedrigeren Preis angeboten werden kann als alle bislang verfügbaren Konkurrenten. Der Verkaufstart ist in einem halben

Jahr geplant.

Weiter davon entfernt ist der Volt – Chevrolets viersitzige Limousine im 4,4-Meter-Format. Sie fährt spätestens in zwei Jahren ausschliesslich elektrisch vor, wobei sie über eine neue Lithium-Ionen-Batterie verfügen wird, die sich durch eine längere Lebensdauer empfiehlt und die darüber hinaus kompakter, zuverlässiger und leistungsstärker sein soll als alle anderen herkömmlichen Stromspeicher. Aufgeladen wird der Chevrolet Volt in weniger als drei Stunden an einer Standard-Haushaltsteckdose.

Dem aktuellen Spar-Trend entspricht auch Hyundais neuer i20. Er ersetzt im Dezember

den kleinen Getz und kann zu einem späteren Zeitpunkt als Sparvariante «i20 blue» geordert werden. Ihre Besonderheit: Ein Dieselmotor mit 90 PS, der im Durchschnitt nur vier Liter Treibstoff verbraucht und 99 Gramm CO₂ pro Kilometer ausstösst. Gleichzeitig arbeiten die Koreaner mit Hochdruck an einem Hybridauto, das im Juli 2009 mit Elektro- und Flüssiggas-Technik vorfährt. Im Vergleich zu einem herkömmlichen Ottomotor soll sich dieser neue Antrieb mit mindestens 50 Prozent weniger Treibstoff begnügen.

Ähnlich zurückhaltend, wenigstens was den Verbrauch betrifft, gibt sich das dynamischer gestaltete Toyota-Flaggschiff Avensis, das durchwegs abgasärmere Aggregate erhält. Weitere Premieren am Stand von Toyota sind das allradgetriebene Mini-SUV «Urban Cruiser» und der knapp drei Meter kurze «iQ», der die City-Hopper-Abteilung zusammen mit dem neuen Ford Ka bestens vertritt. Der Kölner

kommt im Herbst wahlweise mit 69-PS-Benziner oder 75-PS-Turbodiesel.

Opel schneller als Cadillac

Am anderen Ende der Skala stehen der Cadillac CTS Sport Wagon und Opels 4,91-Meter-Oberklassekombi Insignia Sports Tourer. Während Ersterer mit V6-Benziner (311 PS) oder V6-Turbodiesel (250 PS) erst ab Sommer 2009 erhältlich ist, steht der Rüsselsheimer schon ein halbes Jahr früher in den Ausstellungshallen der Händler. Zum Marktstart gibts ihn mit acht verschiedenen Motoren von 110 bis 260 PS und auf Wunsch mit Allradantrieb.

Familienring verraten weiter der 4,10 Meter lange Steilheck-Kombi Kia Soul (war in Genf als Stilstudie zu sehen) und der Chevrolet Orlando. Er ebnet der General-Motors-Tochter den Weg ins Segment der siebensitzigen MPVs (Multi Purpose Vehicle) und besticht durch ein variables Innenraumkonzept.

Für Furore bei den Cabriolets

dürfte der Peugeot 308 CC sorgen, leider aber definitiv nicht der Nachfolger des BMW Z4 Roadster. Der Münchner glänzt in Paris durch Abwesenheit und soll die Hüllen nun definitiv im Januar 2009 anlässlich der Detroit Motor Show fallen lassen.

HEINZ SCHNEIDER

PARIS

Mondial de l'Automobile

Mit Hunderten von Marken aus 35 Ländern zählt die «Mondial de l'Automobile» in Paris zu den buntesten Neuwagenausstellungen, die jeweils gegen 1,5 Millionen Besucher und 12 000 Journalisten aus aller Welt anzieht. Sie findet alle zwei Jahre auf dem Messegelände «Porte de Versailles» statt, diesmal vom 4. bis 19. Oktober.

www.mondial-automobile.com



Prologue, der Concept-Car von Peugeot, ist mit einer 200-PS-Hybrid-Technologie ausgestattet.



Der Cadillac CTS Sport Wagon (V6-Benziner mit 311 PS) ist erst ab Sommer 2009 erhältlich.



Der Chevrolet Volt kann in weniger als drei Stunden an einer Standard-Haushaltsteckdose aufgeladen werden.



Honda Insight: Gemäss eigener Klassifizierung das sauberste Hybridauto.



Der Toyota «iQ» ist nur drei Meter lang und somit ein typischer «City-Hopper». BILDER ZVG